

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

VIII. Aventure. Wie Sîfrit nâh den Nibelungen sînen recken fuor

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

VIII AVENTIURE

WIE SIFRIT NAH DEN NIBELUNGEN SINEN RECKEN FUOR.

Sifrit der vil küene dannen gie zehant 1
 in sîner tarnkappen dâ er daz schiffel vant.
 dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint:
 er fuortez alsô balde, sam ob ez wæte der wint.

Den vergen sach doch niemen. wie sêrez schiffel vlôz 2
 von Sifrides kreften! die wâren alsô grôz,
 man wânde daz ez fuorte ein sunderstarker wint:
 nein, ez fuorte Sifrit, der schœnen Sigelinde kint.

Bi des tages zîte und in der einen naht 3
 kom er zeinem lande mit grezlicher maht:
 daz hiez zen Nibelungen und wâren sîne man;
 lant unde bürge, daz was im allez undertân.

Der herre fuor alleine uf einen wert vil breit. 4
 daz schif gebant vil balde der ritter vil gemeit.
 dô gie er zeinem berge, dâ eine bure stuont:
 er suohte herberge, sô noch die reisemüeden tuont.

Dô kom er für die porten: verslozzen im diu stuont. 5
 jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.
 anz tor begunde bôzen der unkunde man:
 daz was vil wol behüetet. dô vant er inrethalben dran

Einen ungefüegen, der der porten pflac, 1
 bi dem sîn gewäfen zallen zîten lac:
 der sprach 'wer ist der bôzet ûzen an daz tor?'
 dô wandelt sîne stimme der küene Sîvrit dâ vor.

Er sprach 'ich bin ein recke. entsliezet uf die tûr: 2
 mir muoz eteslicher volgen noch hiute der für,
 der gerne sanfte læge und hête sîn gemach.'
 dô zurder portenære, dô daz Sîfrit gesprach.

Nu hêt der rise küene sîn wäfen an sich genomen, 3
 sîn helm uf sîn houbet was im vil schiere komen,
 den schilt er balde zuchte, daz tor er uf dô swanc:
 wie rehte gremliche er gegen Sîvride spranc,

Wie er getorste wecken sô manegen küenen man! 4
 dâ wurden slege swinde von siner hant getân:
 dô begunde im schirmen der hêrlîche gast:
 dô schuof der portenære, daz sîn schiltgespenge brast

Von einer îsenstangen; des gie dem helde nôt. 5
 ein teil begunde fürhten Sîvrit den tût,
 dô der portenære sô tobelîchen sluoc:
 dar umbe was im wæge sîn herre Sîfrit genuoc.

Si strîten alsô sêre, daz al diu burc erdôz, 6
 wande ir beider sterke was unmâzen grôz,
 er twanc den portenære, daz er in sît gebant.
 do erschullen disiu mære über al der Nibelunge lant.

Dô hôrt daz grimme strîten verre durch den bere 7
 Albrîch der vil starke, ein küene getwerc.
 er wart gewâfent balde: dô lief er dâ er vant
 disen gast vil edelen; der was in beiden unbekant.

Albrich was vil grimme, dar zuo starc genuoc : 1
 helm unde ringe er an dem libe truoc,
 und eine geisel swære von golde an siner hant.
 dâ lief er harte sêre dâ er Sivriden vant.

Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an, 2
 dâ mit er vor der hende den schilt dem küenen man
 sluoc sô bitterlîchen, daz im des vil zebrast :
 des kom in grôze sorge dô der wêrtliche gast.

Den scherm er von der hende gar zebrochen swanc : 3
 dô warfer von im balde sîn wâfen, daz was lanc.
 den sînen kamerere wolder niht slahen tôt ;
 er schônte sîner zûhte, als im sîn tugent gebôt.

Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an. 4
 dô vieng er bî dem parte den altgrîsen man :
 er zogeten ungefuoge, daz er vil lût erscrê.
 zuht des jungen recken diu tet Albrîche wê.

Lûte rief der küene 'nu lâzet mich genesen ! 5
 und môht ich iemens eigen ân einen recken wesen
 - dem swuor ich des eide, ich wære im undertân -,
 ich diende iu ê ich stürbe.' sô sprach der listige man.

Dô bant er Albrîchen alsam den risen ê : 6
 die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
 daz twerc begunde vrâgen 'wie sint ir genant ?'
 er sprach 'ich bin es Sîfrit : ich wânde ich wære iu wol bekant.'

'Sô wol mich dirre mære !' - sprach aber daz getwerc - 7
 'nu hân ich wol erfunden diu degenlichen werc,
 daz ir von wâren schulden muget landes herre wesn.
 ich tuon swaz ir gebietet, daz ir lâzet mich genesn.

Dô sprach der herre Sifrit 'ir sult balde gân, 1
 und bringet mir der recken, der besten der wir hân,
 tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesehn.'
 was er der aller wolde, des hört in niemen verjehn.

Dem risen und Albrîchen lóst er dô diu bant. 2
 dô lief er harte balde dà er die recken vant.
 er wacht in grôzen sorgen vil manegen kûenen man:
 er sprach 'wol uf, ir helde! ir sult zuo Sifride gân.'

Si sprungen von dem bette und wâren vil bereit: 3
 tûsent sneller degene wurden wol gekleit.
 si kômen dà si funden Sifriden stân.
 dà wart ein schône grûezen ein teil mit vorhten getân.

Vil kerzen wart enzûndet: man schanet im lûtertranc. 4
 daz si sô balde kômen, des saget er in dô danc.
 er sprach 'ir mûezet hinne mit mir über fluot.'
 des vant er vil bereite die helde kûen unde guot.

Wol drîzecz hundert recken die wâren schiere komen: 5
 ûz den wurden tûsent der besten dô genomen:
 den brâhte man ir helme und ander ir gewant,
 dô er si fûeren wolde in daz Prûnhilde lant.

'Hört, ir guoten ritter, waz ich iu welle sagn: 6
 ir sult vil richiu kleider dà ze hove tragen,
 dà wir sehen mûezen vil minneclîchiu wip.
 dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.'

Nu sprichet lîht ein tumber 'ez mac wol lûge wesen: 7
 wie môhte sô vil ritter bî ein ander sîn genesn?
 wâ nâmen si die spîse: wâ nâmen si gewant?
 sine kundenz niht verenden, und ob in dienten drîzecz lant.

Sivrit was sô rîche, als ir wol habt gehôrt: 1
 im diente daz kûneerîche und Nibelunge hort.
 des gaber sinen degenen vil volleclich genuoc,
 wande sîn wart doch niht minre, swie vil man von dem
 schatze truoc.

Vil fruo an einem morgen huoben si sih dan. 2
 waz sneller geverten Sivrit dô gewan!
 si fuorten ros diu guoten und hêrlich gewant:
 si kômen ritterliche in daz Prûnhilde lant.

Dô stuonden in den venstern diu minneclîchen kint. 3
 dô sprach diu kûneginne 'weiz iemen, wer die sint,
 die dort her gein uns vliezent sô verre ûf jenem sê?
 si fuorent segel rîche; diu sint noch wîzer danne ein snê.'

Dô sprach der vogt von Rîne 'ez sint mîne man; 4
 die hêt ich an der verte hie nâhe bî verlân:
 die hân ich besendet. frowe, die sint kômen.'
 der hêrlichen geste wart vil grôze war genomen.

Dô sach man Sifride vor in eime scheffe stân 5
 in vil hêrlicher wæte: im volget manec man.
 dô sprach diu kûneginne 'her kûnec, ir sult mir sagen:
 sol ich die geste empfâhen, oder sol ich grûezen si verdagen?'

'Ir sult in begegene' - sprach er - 'mit zûhten gân: 6
 ob wir si sehen gerne, daz si wol daz verstân.'
 dô tet diu kûneginne daz ir der kûnec geriet:
 Sifride mit dem gruoze von den andern si dô schiet.

Man schuof in herberge mit willen al zehant. 7
 dô was sô vil der geste kômen in daz lant,
 daz si sich allenthalben drungen mit den scharn.
 dô wolden die vil kûenen zuo den Burgonden varn.

Dô hiez diu küneginne teilen sâ zehant 1
 golt unde silber, ros und ouch gewant,
 den vrenden und den kunden, vil manegem werden man,
 des ir ir vater hête nach sîme tôde vil verlân.

Si hiez ouch sagen von Rîne den recken alsô hêr, 2
 daz si des schatzes nâmen minre oder mêr,
 daz si daz mit ir bræhten in Burgonden lant.
 des antwurt ir Hagene in hôhem muote sâ zehant:

‘Vil edeliu küneginne, iu sî für wâr geseit: 3
 ez hât der künec von Rîne golt unde kleit
 alsô vil ze gebene, daz wir des habn rât,
 daz wir iht hinnen fûeren iwer golt oder iwer wât.’

‘Nein durch mine liebe’ - sprach daz magedîn - 4
 ‘ich wil mit mir hinnen fûeren zweinzec schrîn
 von golde und ouch siden, daz gebn sol mîn hant.
 sô wir komen übere in daz Guntheres lant.’

Dô sprach diu küneginne ‘wem lâz ich mîniu lant? 5
 di sol nu hie bestiften unser beider hant.’
 dô sprach der künec edele ‘nu heizet her gân.
 swer iu dar zuo gevalle, den suln wir vogt wesn lân.’

Ein ir hôhsten mâge diu frowe bi ir sach; 6
 er was ir muoter bruoder: zuo dem diu maget sprach
 ‘nu lât iu sîn bevolhen die bürge und ouch daz lant,
 unze daz hie rihte des künec Guntheres hant.’

Dô welt si ir gesindes tûsent küener man, 7
 die mit ir ze Rîne solden varn dan,
 zuo jenen tûsent recken von Nibelunge lant.
 si rihten sich zer verte: man sach si riten uf den sant.

Si fuorten mit ir dannen sehs und ahzec wip, 1
 dar zuo wol hundert mägede; vil schene was ir lip.
 sine soumten sich niht langer, si ilten vaste dan.
 die si dâ heime liezen, hey, was der weinen began!

In tugentlichen zühten si rûmt ir eigen lant. 2
 si kust ir friunt die næhsten, swaz si der bi ir vant.
 mit guotem urloube si kômen uf den sê.
 zuo zir vater lande kom diu frowe nimmer mê.

Dô hört man uf der verte maneger hande spil: 3
 aller kurzewile der hêten sie vil.
 dô kom in zuo zir reise ein rehter wazzerwint:
 si fuoren von dem lande vil harte vrœlichen sint.

Jane wolde si den herren niht minnen uf der vart: 4
 ez wart ir kurzewile unz in sîn hûs gespart,
 ze Wormez zuo der bürge zeiner hôchgezit,
 dar si vil freuden rîche kômen mit ir recken sit.

IX AVENTIURE

WIE SIVRIT ZE WORMEZ IN BOTSCHEFTE FUOR.

Dô si gevarn wâren vollen niwen tage, 5
 dô sprach der küene Hagene 'nu merket waz ih sage:
 ir sûmt iuch mit den mæren ze Wormeze an den Rîn;
 die iwern boten solden nu zen Burgonden sîn.'